

Modulkatalog

Masterstudiengang Kunsttherapie/ KTM

aktualisiert am 10.10.2025

Ergänzend und aufbauend auf dem speziellen Teil der Studienprüfungsordnung für den Masterstudiengang Kunsttherapie, legt dieses Modulhandbuch die nötigen Bestimmungen und Bedingungen zur Durchführung dieses Studiengangs fest (in der ursprünglichen Form verabschiedet vom Senat der HfWU am 07.07.2016).

1. Formen von Studienarbeiten (StA)

Die jeweilige Form einer Studienarbeit (Prüfungsleistung) ist in der Modulbeschreibung für jedes Modul genau ausgewiesen. Studienarbeiten können in nachfolgenden Formen erbracht werden:

Arbeitsbuch (AR): In einem Arbeitsbuch weisen Studierende nach, dass die Lehrinhalte von ihnen erfasst, vertieft und vor dem Hintergrund persönlicher Erfahrungen eigenständig erweitert wurden. Ein Arbeitsbuch kann im Vergleich zu einer Hausarbeit persönlicher gefasst sein. Es integriert unter Einbezug einschlägiger Literatur gestalterische und reflexive Elemente und lässt in der Art und Weise der Bearbeitung entsprechend Raum für künstlerische, selbstreflexive und narrative Anteile.

Assessment (AS): Im Assessment stehen die berufspraktischen Kompetenzen der Studierenden und deren Reflexion im Vordergrund. Studierende wenden dabei selbst ausgewählte und konzipierte Übungen in einem Gruppensetting mit anderen Studierenden an. Das Assessment wird jeweils von zwei DozentInnen bewertet, insbesondere unter den Aspekten der schriftlichen Konzeption, der praktischen Durchführung und Reflexion.

Ausstellung (AU): Eine Ausstellung beinhaltet die professionelle Präsentation der eigenen künstlerischen Arbeit in einer ihr und dem spezifischen Ausstellungskontext angemessenen Form. Teil der Prüfungsleistung ist ein Prüfungsgespräch. In die Bewertung der Prüfung fließen die Qualität der künstlerischen Arbeit, der Präsentation und Reflexion im Prüfungsgespräch ein.

Aufführung (AF): Eine Aufführung beinhaltet die professionelle Präsentation der eigenen performativen Arbeit in einer ihr und dem spezifischen Theaterstil und Medium angemessenen Form. Teil der Prüfungsleistung ist ein Prüfungsgespräch. In die Bewertung der Prüfung fließen die Qualität der performativen Arbeit, der Präsentation und der Reflexion im Prüfungsgespräch ein.

Forschungsprojektbericht (FB): In einem Forschungsprojektbericht weisen Studierende nach, dass Fachinhalte klar erfasst, vertieft und bezogen auf ein durchgeführtes Forschungsprojekt reflektiert werden können. Hierzu zählt das Verfassen eines Forschungsprojektberichts gemäß den vermittelten wissenschaftlichen Standards. Dieser Bericht wird i.d.R. als Gruppenarbeit verfasst und als solche benotet.

Katalog eigener künstlerischer Arbeiten (KA): In einem Katalog weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, eine künstlerische Arbeit oder einen Werkkomplex in angemessener Form medial zu dokumentieren und durch differenzierte Gestaltung deren spezifische Qualität vermitteln zu können.

Klausur (KL): In einer Klausur als schriftliche Prüfungsarbeit, die zumeist in der Gruppe angefertigt wird, weisen die Studierenden ihr erworbenes Wissen nach. I.d.R. dient eine Klausur als Leistungskontrolle der qualitativen Leistungsbewertung.

Kolloquium/ Podiumsdiskussion (PD): In einer Podiumsdiskussion diskutieren Studierende in der Rolle von Experten vor einer größeren Zuhörerschaft ein ausgewähltes Thema, sie vertreten eine Position und gelangen durch die moderierte Diskussion zu einem Erkenntnismehrwert. In die Bewertung der Prüfung fließen insb. die thematische Vermittlung, die Nutzung von Zeit, die Kommunikations- und Diskussionsfähigkeit ein.

Portfolio (PF): Im Portfolio stehen die schriftliche Dokumentation und Reflexion des eigenen Lernprozesses im Zentrum. Individuellen Lernwege und Lernerfahrungen werden differenziert beschrieben. Aus der Reflexion subjektive Lernfortschritte und Hindernisse im Lernprozess werden Lern- und Forschungsvorhaben entworfen.

Das Portfolio gibt Aufschluss über die persönliche Lernbiografie im Studium, insb. an der Schnittstelle mit erworbenen fachlichen Erkenntnissen und Fähigkeiten in der praktischen Anwendung vor Ort. Die Dokumentation des Lernprozesses schließt die Darstellung und Reflexion der Praxiserfahrungen mit ein sowie deren Rückkopplung zu den theoretischen Vorerfahrungen im Studium.

Präsentation (eines Werkes, Prozesses oder einer spezifischen Erfahrung) (PN): In Präsentationen weisen die Studierenden nach, dass sie anhand u.a. eines Vortrags in der Lage sind, komplexe Zusammenhänge, Erfahrungen und Wissen darzustellen, zu begründen und einer ausgewählten Zielgruppe zu vermitteln. In der Art der Präsentation können unterschiedliche künstlerische und/oder wissenschaftliche Vermittlungsformen gewählt werden. Die Präsentation kann auch unter Einbeziehung der Seminargruppe erfolgen. Entsprechende Medien, die sich für die Vermittlung des Anliegens eignen, sind gemäß dem Thema angemessen einzusetzen.

Praxisbericht (PB): In einem Praxisbericht weisen die Studierenden gemäß den formalen Vorgaben einer Hausarbeit nach, dass sie in der Lage sind, ihre Praxiserfahrungen im jeweiligen Kontext zu verorten, sie angemessen zu beschreiben und zu reflektieren. I.d.R. handelt es sich um Falldarstellungen, in denen narrative und wissenschaftlich evaluierende Beschreibungen und Reflexionen möglich sind.

Weitere aktive Lernformen im Studium sind: Künstlerisches Lerntagebuch, eigenständiges Erstellen von praxisrelevanten Arbeitsunterlagen, Fallbesprechungen, Beteiligung an Arbeitsgruppen (AG), Künstlerische Arbeit (KÜ), Protokoll (PR), Repetitorien (RE) oder Referat (RF).

2. Gruppenprüfungen

Gruppen-Kolloquien und -Diskussion (GD): Leistungsnachweise können mit Ausnahme der Klausuren auch als Gruppenarbeit festgelegt oder auf Antrag von Studierenden zugelassen werden.

Ein Leistungsnachweis kann durch eine Gruppe von Studierenden dann als Gruppenprüfung erbracht oder als Gruppenarbeit angefertigt werden, wenn dies den Kompetenzzielen des entsprechenden Moduls entspricht. Eine Prüfungsgruppe darf nicht mehr als fünf Studierende umfassen.

Die Grundlagen der Leistungsbewertung müssen den Studierenden vor Beginn der Gruppenprüfung/ Gruppenarbeit vermittelt werden. Hierbei muss der als Leistungsnachweis jeweils zu bewertende Beitrag deutlich erkennbar und bewertbar sein.

3. Masterarbeit

Die Bestimmungen zur Beantragung, Betreuung, Ausarbeitung, Abgabe und Bewertung der Masterarbeit sind in den Richtlinien zur Masterarbeit im Studiengang Kunsttherapie erläutert.

4. Literatur zu den Modulen und Lehrveranstaltungen

Die Basisliteratur zu den Lehrveranstaltungen wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Indem das Masterstudium als Projektstudium konzipiert ist, wird erwartet, dass die Studierenden jeweils zu ihren Projektvorhaben passend Literatur eigenständig recherchieren und die ggf. mit ihren Dozent:innen abstimmen.

Modul 306-001 Künstlerisches Forschen

Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
1./2. Semester	2 Semester	Pflicht	10	300 h, davon 90 h Kontaktstudium 210 h Selbststudium
Teilnahme-Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Zulassung zum MA	StA: Präsentation (PN) 20 min.		Seminar (S)	Prof. Dr. Till Ansgar Baumhauer
Ziele und Kompetenzen				
Die Studierenden haben Kenntnis von unterschiedlichen Konzepten und Praktiken der künstlerischen und kunstbasierten Forschung. Sie sind befähigt eigene künstlerische Kompetenzen im Hinblick auf die Reflexion und Evaluation kunsttherapeutischer Praxis zu nutzen, inkl. der Selbstreflexion. Sie können die Anwendung künstlerisch-forschender und recherchierender Vorgehensweisen zur differenzierten Reflexion von Kunstpraxis im Verhältnis zur Kunsttherapiepraxis begründen. Sie sind in der Lage, künstlerische und wissenschaftliche Zugangs- und Arbeitsweisen zu differenzieren und zu verknüpfen. Sie sind zur interdisziplinären Präsentation und inhaltlichen Argumentation künstlerischer Forschung sowie Darstellung des damit verbundenen Erkenntnisgewinns fähig.				
Lehr- und Lerninhalte				
<u>1.1 Künstlerische Forschung und ästhetische Recherche</u> (Seminar) - Theoretische Ansätze und praktische Vorgehensweisen künstlerischer Forschung und kunstbasierter Recherche - Theoretische Verortung künstlerischer Erkenntnisprozesse; Verbindungen des Konzeptes künstlerischer Forschung mit Prozessen kunsttherapeutischer Praxis; Kunsthistorische und zeitgenössische Kontextualisierung <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Künstlerische Arbeit (KÜ)				
<u>1.2 Forschendes Handeln in Kunst und Wissenschaft</u> (Seminar) - Aktuelle Positionen im Spannungsfeld von Kunst und Wissenschaft - Konzepte und Konkretisierung künstlerischer Erkenntnis (Auswahl an Vertreter*innen aus der angewandten Praxis) <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)				
<u>1.3 Künstlerisches Forschen in Bezügen zur kunsttherapeutischen Arbeit</u> (Seminar) Künstlerische Forschung als erkenntnistheoretischer Hintergrund und integrative Methode; künstlerisches Beforschen der Lehr-/Praxisprojekte im Sinne einer reflektierenden Erkundung und Erkenntnisverdichtung auf der Meta-Ebene <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Künstlerische Arbeit (KÜ)				
Lehrveranstaltungen				
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Prof. Dr. Till Ansgar Baumhauer		1.1 Künstlerische Forschung und ästhetische Recherche (S)		2
Prof. Dr. Gabriele Schmid		1.2 Forschendes Handeln in Kunst und Wissenschaft (S)		1
Prof. Dr. Till Ansgar Baumhauer		1.3 Künstlerisches Forschen im Kontext kunsttherapeutischer Arbeit (S)		3

Modul 306-002 Professionalisierte Projekt-Praxis in der Kunsttherapie

Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)	
1. Semester	1 Semester	Pflicht	5	120 h, davon	30 h Kontaktstudium 90 h Selbststudium
Teilnahme- Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Zulassung zum MA	StA: Portfolio (PF) 18.000 Z. +/- 10%			Seminar (S)	Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa
Ziele und Kompetenzen					
Die Studierenden sind in der Lage, relevante Rahmenbedingungen gelingender kunsttherapeutischer Praxis/ Projektarbeit zu reflektieren und zu diskutieren. Sie lernen die Situation und Bedürfnisse von Patient:innen (Gruppen) im Lehrprojekt genauer wahrzunehmen und einzuschätzen. Sie können kunsttherapeutische Beziehung/dialogische Prozesse gestalten. Ebenso können sie den Einsatz von künstlerisch-therapeutischen Interventionen begründen. Sie sind fähig, (erster) eigene Fragestellungen zu formulieren und erproben Aufzeichnungs- und Dokumentationsformen auf Basis gemachter Praxis-/ Projekterfahrungen.					
Lehr- und Lerninhalte					
<u>2.1 Konzeption kunsttherapeutischer Projekte</u> (Seminar) - Motivationsaufbau, gemeinsame (partizipative) Konzeption, Gestaltung und Reflexion (inkl. Supervision) eines kunsttherapeutischen Projekts; Anleitung und Koordination einer Patient:innengruppe unter Berücksichtigung insb. situations-angemessener, gruppendynamischer und institutioneller Aspekte - Gestaltung der Kommunikationsstrukturen im Projektprozess unter Berücksichtigung der Positionen und Rollen der Projektbeteiligten <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)					
<u>2.2 Organisation kunsttherapeutischer Projekte</u> (Seminar) Dokumentation des Projektverlaufs; Reflexionen gelingender kunsttherapeutischer Projektarbeit; Entwicklung eigener Fragestellungen im Projekt und weiterführend <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)					
Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung			SWS
Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa		2.1 Konzeption kunsttherapeutischer Projekte (S)			1
Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa		2.2 Organisation kunsttherapeutischer Projekte (S)			1

Modul 306-003 Forschungsmethoden und Ethik				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
1. Semester	1 Semester	Pflicht	5	150 h, davon 60 h Kontaktstudium 90 h Selbststudium
Teilnahme-Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Zulassung zum MA	Klausur (KL) 120 min.		Seminar (S), Vorlesung (V)	Prof. Dr. Jörg Oster
Ziele und Kompetenzen				
Die Studierenden vertiefen ihr bisher erworbenes wissenschaftliches Wissen zu Forschungsmethoden und Studienformen im psychotherapeutischen, sozialwissenschaftlichen, erziehungswissenschaftlichen sowie kunsttherapeutischen Feld. Sie werden befähigt, eine klar formulierte Forschungsfrage anhand angemessener qualitativer und/ oder quantitative Methoden im Rahmen einer Pilotierung zu untersuchen. Sie kennen unterschiedliche Erhebungs-, Dokumentations- und Auswertungsformen, sowie deren Verknüpfung mit auch künstlerischer Forschung und wissenschaftstheoretischer Begründung.				
Lehr- und Lerninhalte				
<u>3.1. Prozessevaluation und Qualitätssicherung (Seminar)</u> - Grundlagen & Vorgehensweisen sozialwissenschaftlicher Evaluation und Anwendung auf künstlerisch-therapeutische Projekte - Anwendung von Forschungsmethoden, konkrete Schritte hin zur Konzeption und praktischen Umsetzung der Evaluation im Rahmen des einen Studienprojekts im Master-Studiengang Kunsttherapie <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)				
<u>3.2 Aktuelle qualitative und quantitative Forschungsmethoden (Vorlesung)</u> - Methoden (inkl. Beispiele) qualitativer und quantitativer Erhebung im klinischen und sozialwissenschaftlichen Kontext - Multivariate Analysemethoden und inhaltsanalytische Verfahren - Entscheidungskriterien für die Anwendung qualitativer und quantitativer Methoden, inkl. deren Kombinationen <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)				
<u>3.3. Ausgewählte ethische Fragestellungen kunsttherapeutischer Forschung und Praxis (Vorlesung)</u> - Spezifische Aspekte und Herausforderungen ethischer Praxis und Forschung in der Kunsttherapie - Ethische Aspekte des Werks in der Kunsttherapie: Öffentlichkeit, Patientenwerke, Persönlichkeitsrechte und Schutz (ethische Handhabung von Patientenwerken in der engeren und weiteren Fachöffentlichkeit) <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Aktive Lernform (AL)				
Lehrveranstaltungen				
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung		SWS
NN		3.1. Prozessevaluation und Qualitätssicherung (S)		1
Prof. Dr. Jörg Oster, NN		3.2 Aktuelle qualitative und quantitative Forschungs- methoden (V)		2
Alexandra Mayer (M.A.), NN		3.3. Ausgewählte ethische Fragestellungen kunst- therapeutischer Forschung und Praxis (V)		1

Modul 306-004 Kontextualisierte kunsttherapeutische Praxis

Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
1./2. Semester	2 Semester	Pflicht	18	570 h, davon 150 h Kontaktstudium 420 h Selbststudium
Teilnahme-Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden		Modulbeauftragte(r)
Zulassung zum MA	StA: Präsentation (PN) 30 min. + 15 min. Mündliche Prüfung	Seminar (S), Praxisprojekt, Supervision		Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa

Ziele und Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage, selbständig und zielgruppenorientiert ein kunsttherapeutisches Studien-Projekt zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren. Sie können ausgewählte Theorie- und Praxismodelle, künstlerisch-therapeutische Interventionen und Forschungsmethoden anwenden. Innerhalb des Projekts können sie auf situative Veränderungen angemessen reagieren, diese im Hinblick auf verschiedene Interaktionsebenen individuell und in der Gruppe/ im Team reflektieren. Sie sind fähig ein für das Studien-Projekt umsetzbares Forschungsdesign zu entwickeln, unter Berücksichtigung künstlerischer & wissenschaftlicher Sicht-/ Handlungsweisen. Die Reflexionen der Projekterfahrungen unterstützen die Entwicklung der professionellen Identität als Kunsttherapeut/in. Die Projektverläufe/-ergebnisse können anschaulich, nachvollziehbar vermittelt/ präsentiert werden.

Lehr- und Lerninhalte

4.1 Lehrforschungswerkstatt Kunsttherapie (Seminar)

- Konzeption, differenzierte Planungsschritte, Aspekt der Durchführung und Evaluation des eigenen Studien-Praxisprojekts (inkl. Entwicklung von Forschungsfragen, begründete Auswahl/ Anwendung jeweiliger künstlerisch-therapeutischer Interventionen, Praxis- Materialien/ Strategien, Einsatz jeweiliger Forschungsmethoden etc.)
- Ansätze, Konzepte, Strategien projektbegleitender Selbst- und Gruppenreflexion, z.T. Arbeit in Klein-Gruppen

Prüfungsvorleistung PV: Aktive Lernform (AL)

4.2 Multimodale kunsttherapeutische Diagnostik und Interventionsplanung in Prävention, Therapie und Rehabilitation (Seminar)

- Entwicklung künstlerisch-therapeutischer Interventionen, Verfahren, Methoden u.a. zur Diagnose, psychosozialen Begleitung in Prävention, Therapie, Rehabilitation, pädagogischen und weiteren sozialen Feldern

Prüfungsvorleistung PV: Aktive Lernform (AL)

4.3 Lehr-/ Praxisprojekt in der Kunsttherapie (Praktikumsblock zum Ende des ersten Semesters oder fortlaufende Sequenzen)

- Selbständige Durchführung des kunsttherapeutischen Studien-Praxisprojekts in einer kooperierenden Institution oder Organisation begleitet durch Coaching und Supervision

Prüfungsvorleistung PV: Aktive Lernform (AL)

4.4 Projektcoaching/ Supervision (Seminar / Einzelsupervision in der Gruppe)

- Reflexion der eigenen professionellen Tätigkeit im Spannungsfeld des kunsttherapeutischen Ziels/ Auftrags im Praxis-Feld/ Setting; grundlegendes Verständnis von kunsttherapeutischen bzw. für die Kunsttherapie geeigneten Supervisionskonzepten und damit Reflexionspraktiken in der Supervision

Prüfungsvorleistung PV: Protokoll (PR)

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa	4.1 Lehrforschungswerkstatt Kunsttherapie (S)	5
Prof. Dr. Christiane Ganter-Argast, NN	4.2 Multimodale kunsttherapeutische Diagnostik und Interventionsplanung in Pädagogik, Prävention, Therapie und Rehabilitation (S)	2
	4.3 Praxisprojekt Kunsttherapie	-
Prof. Dr. Christiane Ganter-Argast, NN	4.4 Projektcoaching/Supervision	3

Modul 306-005 Kulturelle, institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen der Kunsttherapie					
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)	
2./3. Semester	2 Semester	Pflicht	4	120 h, davon	45 h Kontaktstudium 75 h Selbststudium
Teilnahme-Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)			Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Zulassung zum MA	StA: Portfolio (PF) 8.000 Z. +/- 10%			Seminar (S)	Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa
Ziele und Kompetenzen					
Die Studierenden erwerben Fähigkeiten zur Positionierung der Kunsttherapie in diversen gesellschafts- und gesundheitsrelevanten kulturellen Kontexten und Institutionen. Sie können sich kritisch mit verschiedenen Definitionen von Gesundheit/ Krankheit in unterschiedlichen institutionellen Zusammenhängen und Kulturen auseinandersetzen. Sie sind damit auch in der Lage, aktuelle sozial-gesellschaftliche Veränderungen und Diskurse in einem passenden Verständnis von kunsttherapeutischen und institutionellen Aufgaben zu reflektieren. Sie lernen wichtige Bedingungen für die Gestaltung erweiterter professioneller Einsatzfelder der Kunsttherapie kennen.					
Lehr- und Lerninhalte					
<u>5.1 Transkulturelle, institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen der Kunsttherapie (Seminar)</u> - Modelle, Konzepte von Gesundheit vs. Krankheit in verschiedenen Welt-Regionen, transkulturellen Kontexten sowie im Zusammenhang mit Krieg, Flucht und Migration (Gemeinsamkeiten vs. Unterschiede im Gesundheitsverständnis etc.) - Einbettung der Kunsttherapie in weitere systemische und transkulturelle Kontexte und Arbeitsansätze					
<u>5.2 Präsentation kunsttherapeutischer und wissenschaftlicher Praxis (Seminar)</u> - Präsentations- und Darstellungsformen kunsttherapeutischer und wissenschaftlicher Projekte und Praxisergebnisse - Gestalterische, grafische u.a. Anforderungen, wissenschaftliche und künstlerische Aspekte in der Aufbereitung von Projekt-Daten-Material (Wiss. Poster, Ausstellung, Publikation etc.)					
<u>5.3 Gesundheit und Krankheit in lokalen/ globalen Kontexten (Seminar)</u> - Diskussion ausgewählter Aspekte der <i>Postcolonial Studies</i> und des Wandel des Kulturbegriffs - Reflexion über Prozesse des Fremdverstehens und den Umgang mit dem kulturell codierten Unverstandenen (Sensibilisierung für die Komplexität von Übersetzungsvorgängen, kritische Auseinandersetzung mit Kulturalisierung im Gesundheitswesen); Transkulturalität in der therapeutischen Begegnung (Beispiele aus verschiedenen Institutionen aus verschiedenen Ländern); Nachdenken & Diskussion über Chancen Möglichkeiten und Grenzen einer transkulturellen Kunsttherapie <u>Prüfungsvorleistung PV:</u> Portfolio (PF)					
Modul 306-005 Lehrveranstaltungen					
Dozent(in)		Titel der Lehrveranstaltung			SWS
Dr. Christine Hardung		5.1 Transkulturelle, institutionellen und gesellschaftliche Bedingungen der Kunsttherapie (S)			1
Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa		5.2 Präsentation kunsttherapeutischer und wissenschaftlicher Praxis (S)			1
Dr. Christine Hardung		5.3 Gesundheit und Krankheit in lokalen/ globalen Kontexten(S)			1

Modul 306-006 Masterarbeit				
Semester	Dauer	Art	Credits (ECTS)	Workload (Studentische Arbeitsbelastung)
2./3. Semester	2 Semester	Pflicht	18	540 h, davon 50 h Kontaktstudium 490 h Selbststudium
Teilnahme- Voraussetzungen	Prüfungsform (Dauer bzw. Umfang) (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Lehr- und Lernmethoden	Modulbeauftragte(r)
Module 1-5	Master-Thesis (TH) 80.000 Z. +/- 10%		Seminar (S)	Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa
Ziele und Kompetenzen				
Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb der vorgegebenen Frist ein wissenschaftliches Problem selbstständig anhand der Verwendung wissenschaftlicher und/ oder künstlerisch-forschender Methoden/ Strategien zu bearbeiten. Sie sind fähig, tiefergehendes Fachwissen im Fach Kunsttherapie anzuwenden, eine eigenständige Forschungsfrage zu entwickeln, diese systematisch zu bearbeiten und die Ergebnisse nachvollziehbar darzustellen. Erworben werden Kompetenzen für eine fachlich differenzierte Reflexion des durchgeführten Projekts und seiner wissenschaftlichen und/ oder künstlerisch-forschenden Begleitung (Evaluation). Die Basis dafür liefern fachspezifische und interdisziplinäre Grundlagen und forschungsmethodische Kenntnisse. Vertieft werden wissenschaftliche Fähigkeiten, um ausgewählte Inhalte und im Projekt empirisch gewonnene Daten/ Materialien ethisch korrekt, sinnvoll und zielorientiert zu ordnen, zu analysieren (schriftlich, mündlich) sowie auf aktuellem Fachniveau zu vermitteln, argumentativ und zukunftsweisend vertreten zu können.				
Lehr- und Lerninhalte				
<u>Master-Thesis (wissenschaftliche Arbeit in Einzelbetreuung)</u> Die Master-Thesis verschriftlicht die Prozesse & Ergebnisse des Praxisprojektes unter Nutzung/ Auswertung der gesammelten Materialien/ Daten der begleitenden wissenschaftlichen Projektevaluation und/ oder der künstlerischen Forschung.				

Nürtingen, 10.10.2025

Prof. Dr. Constanze Schulze-Stampa
(Studiendekanin Masterstudiengang Kunsttherapie)